

1.9.2020, Worksession 2: Moderiertes Gespräch über Grundbildung im deutschsprachigem Raum

Sie können Ihre Fragen eintragen, indem Sie den +-Button (Add post) auswählen. Anschließend öffnet sich ein Fenster, da können Sie ihre Frage eintragen. Ergänzen Sie gerne Ihren Namen.

HELDENRAT 24. AUGUST 2020, 13:56 UHR

Prof. Dr. Anke Grotlüschen

Gering literalisierte Personen und digitale Lernangebote

Was findet aktuell digital statt? Dominiert weiterhin Präsenz?

Mit Blick auf die aktuelle Situation: Haben wir hier ggf. Exklusionsgefahren?

- unter Corona Bedingungen gibt es eine massive Gefahr zur Ausgrenzung! (durch ein älteres Smartphone (z.B. auf Grund von geringem Lohn) kann beispielsweise die "Corona-App" nicht genutzt werden)
- Teilnehmende können nicht immer unterscheiden, welche digitalen Anwendungen etwas taugen, den Datenschutzbestimmungen entsprechen und welche nicht. Und oftmals steckt hier – bei betrieblicher Anwendung – auch kein Konzern dahinter, der Geld in die Hand nimmt für eine sicher Anwendung (Beispiel Zoom).

Accessibility und E-Government

- technischer Zugang
- Zugang im Sinne von Kompetenz im Umgang
- Algorithmen, KI kann heutzutage schon Therapieempfehlungen treffen: können, und sind es schon, z. B. auf wirtschaftlichen Gewinn ausgerichtet, was ein Problem darstellt!
- Die Gefahr besteht:
E-Termin, E-Rezept, E-Patientenakte, E-Diagnostik (durch KI!) ... E-Rechnung: hin zu einer Verhaltensorientierten Versicherungsprämie? (... Und wir regen uns über die Corona-Warn-App auf? :-))

Was bedeuten die Themen Accessibility und Medien-/Reflexionskompetenz für die Grundbildung?

generell:
Lesen komplexer Texte ist verbunden mit der Lesekompetenz, dem Verstehen und einem stetigen Übens in diesem Kompetenzfeld.

in Hinblick auf Dozent:innen:

Auch Dozent:innen müssen kompetent in Medienkompetenz sein und sich weiterbilden, um dieses Wissen gut weiter geben zu können.

Christian Maag

Gering literalisierte Personen und digitale Lernangebote

Was findet aktuell digital statt? Dominiert weiterhin Präsenz?

- durch Corona war kein Präsenzunterricht möglich
- Vor Corona war die Bereitschaft zu digitalisierten Unterricht/Blended-Learning relativ gering
- Shutdown: alle mussten nach passenden Lösungen suchen
- Schub für digitalen Unterricht, viele Angebote wurden entwickelt/hohe Kreativität gezeigt
- Die Frage ist nun: wie geht man in Zukunft mit längerfristigen Angeboten um? Wie werden sie tatsächlich genutzt?
- Erfahrungen: viele Leute in "Lesen und Schreiben"-Kursen haben (zeitliche) Probleme im Präsenzunterricht zu sein (auf Grund von Schichtarbeit o. Ä.)
- Frage: wie kann man Angebote für Menschen weiterentwickeln, die zeitlich nicht so flexibel sind?

Mit Blick auf die aktuelle Situation: Haben wir hier ggf. Exklusionsgefahren?

Da es aktuell eine Entwicklung zu Digital first gibt (auch und gerade bei Behörden) >> Dienstleistungen verschieben sich in den digitalen Raum – muss es hier an einer digitalen Inklusion gearbeitet werden.

Orientierungsrahmen Grundkompetenzen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

Seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Weiterbildung (WeBiG) am 1. Januar 2017 ist die Förderung des Erwerbs und des Erhalts von Grundkompetenzen erstmals gesetzlich verankert. Gemäss WeBiG werden Grundkompetenzen wie folgt definiert:

Art. 13 Grundkompetenzen Erwachsener

- 1 Grundkompetenzen Erwachsener sind Voraussetzungen für das lebenslange Lernen und umfassen grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den folgenden Bereichen:
 - a. Lesen, Schreiben und mündliche Ausdrucksfähigkeit in einer Landessprache;
 - b. Grundkenntnisse der Mathematik;
 - c. Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien.
- 2 Die Anbieterinnen und Anbieter von Kursen zum Erwerb und zum Erhalt von Grundkompetenzen Erwachsener sorgen für eine praxisnahe Ausgestaltung des Angebots, indem sie im Alltag relevante gesellschaftliche, wirtschaftliche und rechtliche Themen in die Vermittlung von Grundkompetenzen Erwachsener einbeziehen.

Die Akteure im Bereich der Förderung des Erwerbs und des Erhalts von Grundkompetenzen sind im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) mit der Schwierigkeit konfrontiert, welche Handlungsbereiche als Grundkompetenzen IKT aufzufassen sind. Aufgrund dieser Herausforderung wurde entschieden, einen Orientierungsrahmen betreffend IKT-Grundkompetenzen zu erarbeiten, um den Akteuren in der Eingrenzung der IKT-Grundkompetenzen eine Hilfestellung bieten zu können.

Anwendung des Orientierungsrahmens

Der vorliegende Orientierungsrahmen ist als Übersicht über die aus heutiger Sicht zentralen Fertigkeiten eines digital selbstständigen Erwachsenen zur Teilnahme an der digitalen Gesellschaft gedacht. Er dient den Subventionsgebern, den Organisationen der Weiterbildung und vermittelnden Stellen als Orientierungshilfe, den Bereich der IKT-Grundkompetenzen konkreter beschreiben zu können. Er bildet weder die Grundlage für die Entwicklung eines Kursleitfadens noch soll er als Qualifikationsinstrument benutzt werden. Da sich der technologische Wandel beschleunigt und nicht vorhersehbare Entwicklungen mit sich bringt, kann der Orientierungsrahmen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Was heute aktuell ist, kann in wenigen Jahren bereits überholt sein. Die in diesem Rahmen vorgestellten Beispiele der Handlungskompetenzen müssen demnach zwingend als offen, veränderbar und nicht abschliessend betrachtet werden. Sie dienen der beispielhaften Veranschaulichung von möglichen – aber nicht vollständigen – Grundkompetenzen im Bereich IKT.

Der Orientierungsrahmen referiert auf die Strategie «Digitale Schweiz» 2018³, in der der Mensch im Mittelpunkt steht. Ein Kernziel der Strategie besteht darin, die digitale Befähigung der Menschen weiter zu

20190205_Orientierungsrahmen_IKT_GK_DE.pdf

PDF-Dokument

WWW.SBFI.ADMIN.CH

Accessibility und E-Government

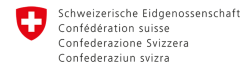
- o technischer Zugang
- o Zugang im Sinne von Kompetenz im Umgang

- o Relativ neues Politikfeld: Förderung digitaler Kompetenzen
- o Weiterbildungsgesetz (WeBiG, 2017) setzt der Weiterbildung neue Rahmenbedingungen
- o neue Rahmenbedingungen für die Steuerung und Förderung der Weiterbildung durch Bund und Kantone
- o Orientierungsrahmen für E-Kompetenzen wurde entwickelt
- o Digitale Inklusion: Bevölkerung muss digital mündig werden
- o Genauer Inhalt: 5 verschiedene Handlungskompetenzbereiche
- o z. B. Gewährleisten der eigenen Sicherheit/Kritische Kompetenz
- o z. B. Nutzen von Onlinedienstleistungen/Handlungskompetenz
- o Digitale Kompetenzen hören nicht bei Word auf
- o Lese und Schreib-/ Kommunikationskompetenz wird ebenfalls gefördert

- o in der Schweiz wird seit Jahren ein digitales Patient:innendossier entwickelt
- o Problem: die Leute dorthin zu bringen, dass sie dieses Dossier selbstständig führen können
- o Kritische/Handlungskompetenzen müssen vorhanden sein
- o Sehr große Anforderungen an die Kompetenzen der Menschen: nicht nur im Grundkompetenzbereich, auch in anderen Bereichen: z. B. im Gesundheitskompetenzbereich
- o Befähigung der Nutzenden muss garantiert werden: Tendenz: noch große Diskussion, erfordert große Lösungen

Tagung zum Thema e-Inklusion:

Nationale Fachtagung Grundkompetenzen 2020



Kompetence.ch ist das schweizerische Fachportal für Grundkompetenzen. Es setzt sich vorwiegend mit der Förderung der Grundkompetenzen - Lesen, Schreiben, Alltagsmathematik und digitale Grundkompetenzen - auseinander. Als Zielgruppe stehen diejenigen Personen im Fokus, die das schweizerische Bildungssystem durchlaufen haben, aber Defizite in den hier beschriebenen Grundkompetenzen haben.

KOMPETENCE

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI

Mag. a Sonja Muckenhuber

Gering literalisierte Personen und digitale Lernangebote

Generelle Feststellung:

Durch Corona war Präsenzunterricht nicht möglich. Dennoch waren die Teilnehmenden mitunter besser erreichbar, allerdings unter erhöhtem Aufwand durch die Lehrkräfte.

Was findet aktuell digital statt? Dominiert weiterhin Präsenz?

- o digitale Angebote finden sehr viel Anerkennung und erreichen viele Menschen (örtlich flexibel)
- o im Präsenzunterricht brachen im Nachhinein mehr TN weg, im Vergleich zu den Online-Angeboten

Mit Blick auf die aktuelle Situation: Haben wir hier ggf. Exklusionsgefahren?

- o viele TN haben zuvor öffentliche Plätze für den Internetzugang genutzt: Problem im Shutdown!
- o TN hatten kein Internet
- o Coronasituation hat neue Erfahrungen erzwungen
- o Unterschiedliche Angebote wurden entwickelt: Vorbereitungsaufwand für Dozent:innen/Trainer:innen war enorm, denn sie mussten für alle Endgeräte Unterrichtseinheiten erstellen

Accessibility und E-Government

- o technischer Zugang
- o Zugang im Sinne von Kompetenz im Umgang

- o OÖ(Oberösterreich)-App: ermöglicht Rabattierung für staatliche Dienstleistungen
- o kann ausschließen, deswegen ist es in der Grundbildung auch ein großes Thema:
- o Wie wird mit Daten umgegangen?
- o Man muss selber entscheiden: wie transparent will ich sein?

Was bedeuten die Themen Accessibility und Medien-/Reflexionskompetenz für die Grundbildung?

- $\frac{3}{4}$ der digitalen Angebote zielen auf die Förderung der Kritischen-/Handlungs-Kompetenzen ab

- in Österreich dürfen nur Mitarbeiter mit fachspezifischer Fachausbildung für akkreditierte Angebote in der Grundbildung arbeiten.
